



Quelle: DPA Picture Alliance

Auf zwei Rädern durch die Republik

Von Konstanz bis zur Küste durchzieht Deutschland ein dichtes und gut ausgebautes Radwegenetz. Unsere Redaktion hat Ihre sieben Lieblingstouren zusammengestellt – für sportliche Fahrer wie für Genussradler.

Von Mark Stöhr

Elbradweg

Diese Strecke ist ein Star. Zehnmal hintereinander wurde der Elbradweg in einer Umfrage des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) zum beliebtesten deutschen Fernradweg gewählt. Das ist nicht verwunderlich, denn die Route bietet Attraktionen nahezu im Kilometertakt. Angefangen mit der Felsenromantik in der Sächsischen Schweiz und der Frauenkirche in Dresden, über die Lutherstadt Wittenberg und das Bauhaus in Dessau bis zum UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Es folgen Hamburg und das Alte Land, und spätestens, wenn die Kugelbake von Cuxhaven in Sicht kommt, ist jeder Radler ein glücklicher Mensch.

Nordsee-Insel-Tour

„Inselhopping“ einmal anders: hoch im Norden und auf zwei Rädern. Manchmal bläst von vorne eine steife Brise, doch dafür ist das Streckenprofil flach. Endlose

Dünenlandschaften und atemberaubende Steilküsten erwarten die Radfahrer auf den 181 Kilometern dieser Tour, die in Dagebüll startet und bis zum nördlichsten Zipfel von Sylt reicht. Dazwischen liegen die Inselstapfen Föhr, Amrum und Hooge – und vier Fährfahrten, auf denen die Räder garantiert stillstehen und der Wind den Fahrern von allen Seiten um die Nase weht.

Chiemsee-Üfersradweg

Das „Bayerische Meer“ wird der Chiemsee auch genannt, der nach dem Bodensee und der Müritz drittgrößte deutsche See. Knapp 60 Kilometer beträgt der Radrundkurs und führt durch ein perfektes Postkartenidyll. Mittendrin liegt die Herreninsel, auf der sich Märchenkönig Ludwig II. einst sein Schloss Herrenchiemsee erbauen ließ. Allein neun Millionen Backsteine wurden dafür übers Wasser transportiert. Zu lange sollte man übrigens mit der Umrundung des Chiemsees nicht warten: Geologen haben errechnet, dass er in 8.000 Jahren wegen der Geröllmassen, die aus den Alpen ins Tal gespült werden, verlandet ist.

Niederlausitzer Bergbautour

„Gott hat die Lausitz geschaffen, aber der Teufel die Kohle darunter“, lautet ein sorbisches Sprichwort. Mehr als 100 Jahre Braunkohlegeschichte haben tiefe Spuren in der Region hinterlassen. Bizarr geformte Mondlandschaften kündigen vom noch aktiven Tagebau, geflutete Gebiete von der Renaturierung. Der 500 Kilometer lange Fernradweg führt an den riesigen Baggern in den aktiven Abbaufeldern und an den künstlich angelegten Seen vorbei. Er macht aber auch pure, ursprüngliche Natur erlebbar: in den Flussauen der Neiße und im UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald.

100-Schlösser-Route

Das Münsterland war die Stammregion vieler Fürsten, Freil Herren und Ritter. Sie hinterließen eine Fülle von Schlössern, Burgen und Herrensitzen, die mancherorts nur wenige Kilometer auseinanderliegen. In vier miteinander kombinierbaren Rundkursen zeigt die Radroute den Pomp und die Poesie dieser Bauwerke und Anwesen aus allen Epochen – zuvorderst natürlich Schloss Nordkirchen, das „Versailles Westfalens“, oder auch die romantische Burg Hülshoff, Geburtsort der gleichnamigen Dichterin. Dazwischen geht es durch Wiesen und Felder und hinauf zu den Höhenlinien des Tecklenburger Landes, den Terrassen des Münsterlandes.

Limes-Radweg

Im 2. und 3. Jahrhundert errichteten die Römer einen Grenzwall, der ihr Reich zum alten Germanien abgrenzen sollte. Anders als bei sonstigen Grenzziehungen orientierten sich die Konstrukteure beim Limes nicht an natürlichen Trennern wie Flüssen oder Bergen, sondern zogen ihre Demarkationslinien mitten durchs Gelände. Das macht die 818 Kilometer lange Tour von Bad Hönningen in Rheinland-Pfalz bis nach Regensburg streckenweise zu einer sportlichen Herausforderung: Es geht hoch und runter – und das nicht selten durchaus steil. Die Städte und Sehenswürdigkeiten entschädigen unterwegs für die Anstrengung. Und niemand muss hetzen. Rom wurde ja auch nicht an einem Tag erbaut.

Rheinradweg

Genau 1.238,8 Kilometer beträgt die Länge des Rheins von den Schweizer Alpen bis zur Nordsee. Im Jahr 1969 brauchte der Deutsche Klaus Pechstein 30 Tage für die Strecke – allerdings schwamm er sie. Mit dem Rad sollte es schneller gehen, obwohl es unterwegs zahllose Argumente für Stopps und Sightseelintouren gibt. Allein neun Stätten, Bauwerke und Gebiete zählen zum UNESCO-Welterbe, darunter die Klosterinsel Reichenau, das Obere Mittelrheintal mit der Loreley, der Kölner Dom und die Windmühlen von Kinderdijk. Der Rheinradweg ist eine einzigartige Tour d'Europe und mit Ausnahme des Alpen-Abschnitts sogar für ein Familienabenteuer geeignet.



Bildergalerie Radrouten in Deutschland